

Gerd Friedrich Nüske

Schon deren materielle Überlegenheit schien es für die Amerikaner überflüssig zu machen, im Angesicht der besiegten Deutschen irgendwelche Demonstrationen vorzunehmen. Hingegen liegen aus der gesamten französischen Zone Zeugnisse dafür vor, wie oft dort farbenprächtige Militärparaden abgehalten wurden. Häufig kam dabei auch das überseeische Frankreich zur Darstellung.

In der schon zitierten französischen Zeitung wurde – neben dem Bericht über das besetzte Stuttgart – noch von der *visite du sultan du Maroc à la 1^{re} Armée française en Allemagne* gehandelt. Schließlich wurde gemeldet *Le Général LeClerc fait ses adieux à sa division*⁵⁰⁴. LeClerc habe das Vaterland *du fond de l'obscur Afrique, et en dépit de tous et de tout conduite de victoire du Tchad à Berchtesgaden* geführt⁵⁰⁵,

Vom Tschad nach Berchtesgaden, von Dünkirchen über Rhein und Donau nach Württemberg, Saar, Baden, ins Allgäu und nach Tonkin⁵⁰⁶, das alles konnte keine zusammengewürfelte Armee einer jahrelang besetzten und innerlich tiefgespaltenen Nation leisten – und dabei gleichzeitig noch als Kulturbringer bei sittenlosen Wilden auftreten⁵⁰⁷. Was übrig blieb, war oft genug nur ein unwirklicher Aufzug mit operettenhaften Zügen⁵⁰⁸. So haben es ganz offensichtlich auch die meisten deutschen Zeitgenossen empfunden aber auch die amerikanischen Verbündeten.

Für viele Deutsche, aber auch für die Amerikaner war auch das Bild bedeutsam, das der erste Befehlshaber der französischen Besatzungsmacht bot. Chef der »I^e armée française Rhin et Danube« war der General und postume Marschall von Frankreich, Jean de Lattre de Tassigny gewesen⁵⁰⁹. Dieser hatte sein Hauptquartier in Lindau am Bodensee aufgeschlagen, von wo aus er bald als ungekrönter König von Lindau legendären Ruf gewann, obwohl seine dortige Herrschaft nur elf Wochen dauerte. De Lattre war freilich ein getreuer Parteigänger de Gaulles und insofern ist das Klischee zu korrigieren, das auf amerikanischer sowie auch auf deutscher

504 PATRIE (wie Anm. 497) S. 1.

505 Ebd. S. 2

506 So etwa die Schrift über das Schicksal des 110. französischen Infanterieregiments »Adieux au 110^{ème} R. I.« erschienen in Lindau 1947: *Dunkerque, Rhin–Danube, Wurtemberg, Sarre–Bade, Allgäu, Tonkin*.

507 Vgl. zum Beispiel die Schrift *Première Armée Française. Gouvernement Militaire. Détachement »Jasmin«* (vermutlich vom Mai 1945): *Wir vertreten ein Volk, das vier Jahre lang von eurer Regierung, von eurer Wehrmacht und eurer Polizei gefoltert, geplagt und ausgeraubt worden ist. Ihr habt uns gegenüber Mittel angewandt, die zur mittelalterlichen Barbarei gehören... Ihrer frevelhaften Verbrechen halber können wir die Deutschen, die solches geduldet oder gar angestiftet haben nur als sitten- und kulturlose Wilde ansehen.*

508 Besonders die Besuche französischer Militärs in südwestdeutschen Städten nahmen wunderliche Formen an. Am 21. 10. 1945 ordnete der Bürgermeister der Stadt Wangen im Allgäu Schmückung der Stadt an: *Die Bevölkerung soll sich auf den Gehwegen aufstellen; die Fabrbahn ist freizubalten. Auf die Grußpflicht weise ich besonders hin.* Anlaß des Spektakels war: *Die Stadt hat die Ehre, wieder hohen militärischen Besuch zu empfangen. Morgen, Montag, den 22. des Monats, nachmittags 3 Uhr, werden zwei französische Generäle die Stadt besuchen.* Nach dem Besuch der Generäle bedankte sich der örtliche Kommandant des 11^{ème} Régiment de Chassuers d'Afrique mit einem huldvollen Schreiben beim Wangener Bürgermeister.

509 Eine hinlängliche Biographie Lattres fehlt, über ihn und die zentralen französischen Besatzungsinstanzen grundlegend F(RANK) ROY WILLIS: *The French in Germany 1945–1949* (Stanford studies in history, economics and political science 23) Stanford California 1962 S. 67ff. Ergänzende Daten bei ANGELIKA RUGE-SCHATZ: *Umerziehung und Schulpolitik in der französischen Besatzungszone 1945–1949* (Sozialwissenschaftliche Studien 1) Frankfurt–Bern–Las Vegas 1977 S. 39f. und KLAUS-DIETMAR HENKE: *Aspekte französischer Besatzungspolitik*. In: *Miscellanea*. Festschrift für Helmut Krausnick zum 75. Geburtstag. Stuttgart 1980. S. 169ff. Geglückte Wiedergabe des atmosphärischen Eindrucks der Regime in Lindau und Baden-Baden in JOCHEN THIES und KURT VON DAAK: *Südwestdeutschland Stunde Null. Die Geschichte der französischen Besatzungszone 1945–1948*. Ein Bild/Text-Band. Düsseldorf 1979. S. 29–38.